Rückblick

Aix Phila

Nr. 68: 26. Juni 2021

Von 260 auf 3700 Euro: Vorläuferbrief DP Türkei mit NDP-Frankatur 1871 nach London.

Viel Beachtung fand der erste Teil der bedeutenden Sammlung mit deutschen Auslandspostämtern und Kolonien, den wir in der DBZ 12/2021 ankündigen konnten. Schon die zahlreich vorliegenden schriftlichen Gebote deuteten ein starkes Interesse an, berichteten die Auktionatoren aus Aachen. Dazu hatten sich Livebieter aus aller Welt am Versteigerungstag online angemeldet.

Unter den sehr gefragten Vorläufern aus der Türkei mit Postwertzeichen des Norddeutschen Postbezirks zog der in DBZ 12 gezeigte literaturbekannte Ganzsachen-Ausschnitt von 1000 auf 1550 Euro; 130 (40) bis 680 (Ruf 150) verbuchten lose NDP-Einzelwerte mit Türkei-Stempeln. Von 250 bis auf 3700 Euro getrieben: NDP ½ und zwei 2 Groschen auf Brief 1871 von CONSTANTINOPEL (NV 15, 17, Friedemann V 1) nach London. Ein weiterer Brief trug die 2 Mark 37 f als Einzelfrankatur von Beirut nach Leipzig, er erreichte mit 3000 Euro den zwölffachen Ausrufpreis.

Von 150 auf 1000 hüpfte die 25 Pfennig als Mitläufer M 43 a auf Briefstück. 5200 und 5150 statt 4000 Euro erreichten die amtlich nicht ausgegebenen Freimarken mit Aufdruck 15 PIA auf 3 Mark in Type I und II, jeweils mit Fotoattest Steuer. Auch Abarten und Besonderheiten waren gefragt; wie MiNr. 36 I zu 5 Pfennig Germania im waagerechten Paar mit verschobenem Aufdruck, mit 500 Euro ausgerufen und bei 3100 Euro gelandet.

Unter den Vorläufern DP China schoss ein Ausschnitt mit der 2 Mark 37 f und Stempel SHANHAIKUNAN von 50 auf 1000 Euro; ein doppelter Handstempelaufdruck auf einer 5er Germania zog ** von 1000 auf 3500. Ein Feldpostbrief nach Leipzig mit Stempel PAOTINGFU aus der Zeit der Petschili-Unruhen erzielte 3100 nach Ausruf 500 Euro. Die 5 Mark Kaiserjacht aus Kiautschou, ebenfalls mit Feldpoststempel, verdoppelte ihren Schätzpreis von 1500 Euro. Die unverausgabte Serie Deutsches Reich von 1905 mit Aufdruck in lateinischen Buchstaben MiNr. VIII a–n, dabei 3 Pfennig mit Plattenfehler „DFUTSCHES“, wurde mit 4700 statt 2000 Euro zugeschlagen.

Für das furiose Finale sorgten die Ausgaben von Kiautschou und die raren Varianten der Tsingtau-Provisorien, die von Ausrufen von je 20 000 bis auf 37 500 Euro getrieben wurden. *Michael Burzan*